

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 98 (1972)  
**Heft:** 40

**Artikel:** Sprachunterricht  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-511273>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

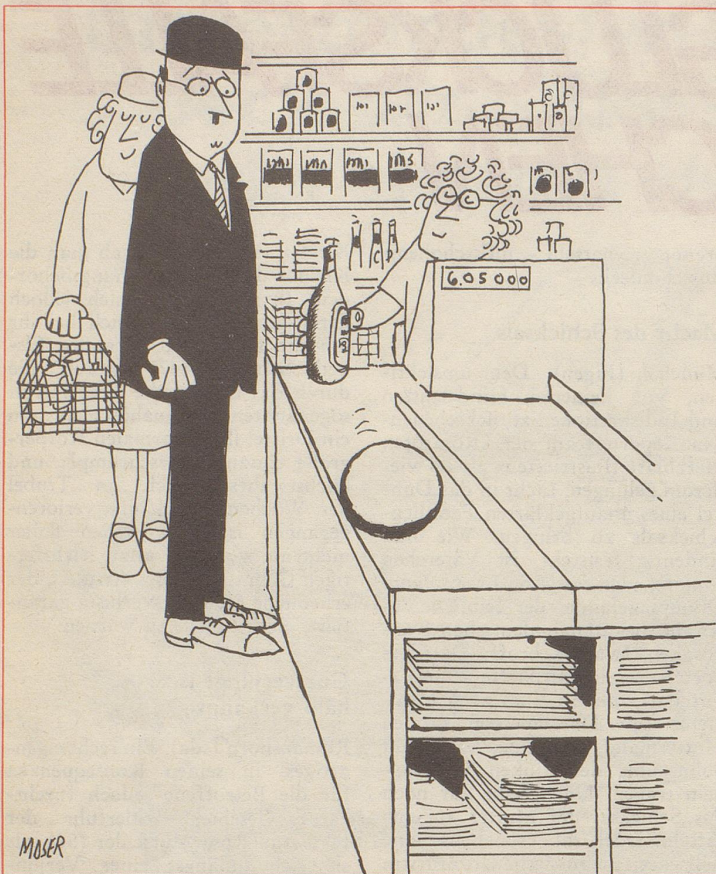
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 04.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Herr Schüüch

sucht für seinen bescheidenen Appetit eine kleine Melone aus. Eine hilfreiche Dame, die ebenfalls Melonen auswählt, reicht ihm ein riesiges Exemplar und bedeutet ihm, diese Melone sei besonders schön ausgereift. Herr Schüüch dankt vielmals und legt sie in seinen Einkaufskorb. Leider steht die hilfreiche Dame gleich darnach hinter ihm an der Kasse an, so daß Herr Schüüch es nicht wagt, die Melone gegen eine kleinere umzutauschen. Er trägt sie nach Hause und rechnet aus, wieviele Tage er nun Melonen essen muß.



Die Arbeiten an der Stadtkirche schreiten vorwärts. Neben dem in neuer Schönheit erstehenden Südturm nimmt sich nun der Nordturm recht abgewetzt aus. Er ist ohnedies der bescheidenere, der bei der Erstellung ein bißchen zu kurz kam. Er trägt nicht wie sein vornehmer Bruder Zifferblätter, ist mit einfacheren Dachspeiern ausgestattet und besitzt auch keine Lukarnen wie sein älterer Gefährte. Zurzeit erinnern die beiden Türme an einen sparsamen Edelmann, der an seiner Sonntagshose nur das eine Rohr erneuern ließ...

Der Landbote



## Definition

Auf die Frage eines Lehrers, welche Eigenschaften der Zucker besitze, antwortet ein Primarschüler: «Zucker hat die Eigenschaft, den Kaffee bitter zu machen, wenn man vergißt, ihn hineinzutun.» tr



In der Sendung «Guete Samschtig mitenand!» sagte Reinhard Mey: «Wenn man Musik schreibt, kann man sich eigentlich in der Folklore gar nicht genug umhören...» Ohohr

## Der Unterschied

Kennen Sie den Unterschied zwischen meinem rechten Vorderpneu und einem schlechten Politiker? ???

Beide haben kein Profil. Hege

## Wenn einer eine Reise tut...

Im Reiseführer von Israel liest eine Touristin, daß die Straße zwischen Sodom und Gomorra wieder hergestellt worden sei. «Waren das denn Städte?» sagt sie zu ihrem Mann, «ich dachte immer, das sei ein Liebespaar wie Skylla und Charybdis.» tr

## Sprachunterricht

Ein Schweizer Bankangestellter, der in einer Zweigniederlassung in London arbeitete, brachte eine hübsche, sehr zarte und feine junge Engländerin, eine Kollegin, mit in die Schweiz und führte sie bei seiner Familie ein.

Sehr erstaunt war die Mutter des jungen Mannes, als sie, nachdem sie sich bei der jungen Dame erkundigt hatte, wie es ihr gehe, die Antwort erhielt: «Bschisse!»

Die Tellensöhne in der Bankfiliale in London hatten sich nämlich einen Sport daraus gemacht, den

jungen englischen Mitarbeiterinnen vorerst die grobsten schweizerdeutschen Ausdrücke beizubringen, weil die ja bekanntlich in einer fremden Sprache am schnellsten zu lernen sind. Hege

## Das kleine Erlebnis der Woche

Als Praxisschwester wurde ich vor einigen Tagen von einem Italiener gefragt: «Err Dokter, ich bei ihm können lernen deutsch?» Auf meine erstaunte Gegenfrage erklärte er mir radebrechend, daß doch an unserer Praxistüre stände: Sprechstunde von... MM

## Das Plagiat

Wenn man an nichts Böses denkt und sich in ein Buch versenkt, kommt auf einmal der Autor einem zum Verwechseln vor: Küßte diesen Mann die Muse – oder las er nur Marcuse?

Heißt es irgendwo zuletzt, daß er einfach übersetzt? Fühlte er sich angeregt – oder stiehlt er unentwegt?

Eine große Zuwachsrate haben Diebstahl und Zitate. Sollte man das freie Wildern nicht mit Gänsefüßchen mildern?

F. Mäder

## Der heitere Schnappschuß

Foto: pin



## Ein PS kommt selten allein!

(Aufgenommen am Picknick der TCS-Sektion Basel im Jura)